

Requiem op. 70 von Rolf Rudin als „Projekt für den Frieden“ in Püttlingen und Ormesheim erfolgreich aufgeführt

Für die Aufführungen von „The Armed Man“ 2010 und „Stabat Mater“ 2012 – anlässlich des 150-jährigen Jubiläums des Saarländischen Chorverbandes – wurde Chormusikdirektor Walter Niederländer und den jeweils mehr als 150 Sängerinnen und Sängern der gebildeten Projektchöre im Sängerkhor Saarbrücken-Bischmisheim eine bravouröse Leistung bescheinigt. Da seitens des Publikums und vieler Projektteilnehmer der Wunsch nach einer weiteren Projektphase bestand, traf es sich gut, dass zu Beginn des Jahres 2014 der Dirigent des Orchestervereines Harmonie Ormesheim, Bernhard Stopp, auf der Suche nach einem wirklich großen Chor war, um das Requiem op. 70 des zeitgenössischen Komponisten Rolf Rudin zu er-

furt angereist war, um sich die Interpretation seines 2005 komponierten Werkes durch die beiden Dirigenten Stopp und Niederländer anzuhören. Nach Auffassung des Pressevertreters Jörg Martin zählte die Veranstaltung im Bereich der ernsten Musik zu den Konzerten, wie es sie in dieser Form mehr als selten in unserer Region gibt. Da für die Aufführung ein großes Orchester und ein großer Chor erforderlich sind, kommt hinzu, dass das Requiem in seiner inzwischen ergänzten Form in der Bundesrepublik noch nicht oft zur Aufführung gekommen ist.

Bereits zu Beginn des Konzertes begeisterte der Orchesterverein das Publikum mit dem fünfteiligen Werk

„Scenes from the Louvre“ des amerikanischen Komponisten Norman Dello Joio aus dem Jahr 1966 und steigerte so die Spannung auf den gemeinsamen Auftritt mit dem 150-stimmigen Projektchor des Sängerkhores Bischmisheim. In den folgenden 50 Minuten zeigte sich bei der Aufführung des Requiems, dass der Chor und das Orchester hervorragend aufeinander abgestimmt waren. Am Ende standen die Besucher auf, applaudierten lange und wollten eine Zugabe, die Walter Niederländer mit „Nun danket alle Gott“ vorbereitet hatte.

Jörg Martin zitiert den Komponisten Rudin in seiner Presseveröffentlichung wie folgt: „Ich habe mein eigenes Werk neu erlebt und gespürt, dass die Musiker darin aufgehen.“ Vor allem, dass man einen so großen und leistungsfähigen Chor gefunden hat, habe ihn sehr beeindruckt. Auch habe Rolf Rudin bemerkt, dass sein Requiem Opus 70 sowohl das Publikum, als auch alle Mitwirkenden tief bewegte.

Und so konnten die beiden Dirigenten, Bernhard Stopp für den Orchesterverein Harmonie Ormesheim und Walter Niederländer für den Projektchor im Sängerkhor Bischmisheim, mit großer Erleichterung feststellen, dass die umfangreiche Probenarbeit von März bis November 2014 durch eine in jeder Beziehung bemerkenswerte Leistung gekrönt wurde.

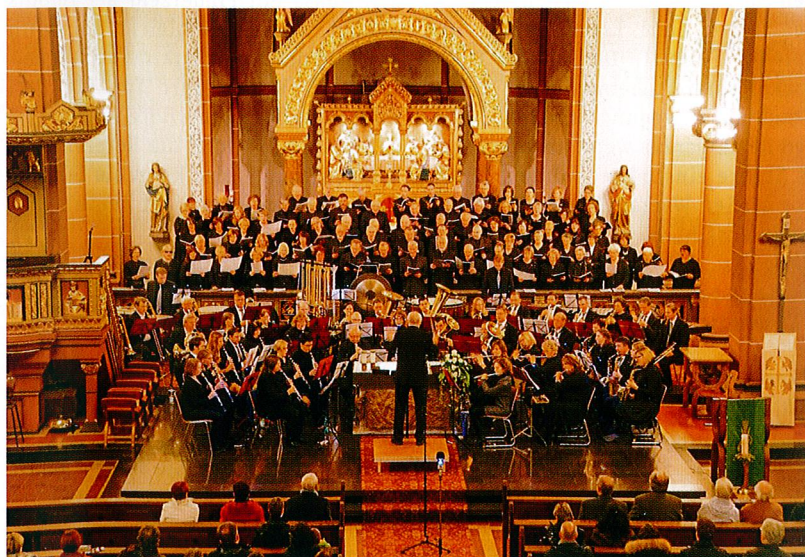
Martin Diener



Aufführung des Requiems in Ormesheim ...

arbeiten. Und so waren sich der Sängerkhor Bischmisheim und der Orchesterverein Harmonie Ormesheim schnell einig, sich musikalisch dem anspruchsvollen Requiem anzunehmen und die Konzerte dem Gedenken an den Ausbruch des Ersten Weltkrieges vor 100 Jahren zu widmen. Als Aufführungstermine für die beiden Konzerte in Püttlingen und Ormesheim wurden der Volkstrauertag und der Totensonntag 2014 bestimmt.

Beim Konzert in der voll besetzten Pfarrkirche St. Mauritius Ormesheim äußerte Thomas Hafner, Vorsitzender des Orchestervereines: „Es ist für uns etwas Neues, eine Premiere.“ Es sei eine große Ehre, das Werk aufführen zu dürfen, zumal der Komponist Rolf Rudin eigens aus der Nähe von Frank-



... und in Püttlingen